

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 9

Artikel: St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich:	}	Die Primarschule	6 Jahre.
		„ untere Industrieschule	3 „
		„ obere Industrieschule	2 ¹ / ₂ „
		Summa	11 ¹ / ₂ Jahre.
Aargau:	}	Die Primarschule	5 Jahre.
		„ Bezirksschule	4 „
		„ Kantonschul	2 ¹ / ₂ „
		Summa	11 ¹ / ₂ Jahre.
Thurgau:	}	Primarschule	6 Jahre.
		Sekundarschule	3 „
		Kantonschule	2 ¹ / ₂ „
		Summa	11 ¹ / ₂ Jahre.
Bern. (nach dem neuen Gesetz.)	}	Primarschule	4 Jahre.
		Realgymnasium	8 „
Solothurn (nach dem Ge- setzsvorschlag.)	}	Primarschule	5 Jahre.
		untere Gewerbschule (Bezirksschule)	3 „
		obere Gewerbschule	2 „
		Summa	10 Jahre.

Wir könnten der Beispiele sowohl aus der Schweiz als vom Auslande her noch mehr anführen; glauben aber, daß die dargestellten jeden Unbefangenen zu dem von uns behaupteten Schlusse führen werden.

Namentlich reichen die für die untere Gewerbschule projektirten drei Jahreskurse bei den vorhandenen Voraussetzungen zur Erlangung des bezeichneten Zieles nicht aus.

St. Gallen Der Kantonschulrath hat in seiner Sitzung vom 21. Januar den Herr Seminarlehrer Rüegg zum Seminarvikar und den Herrn Reallehrer Gerster in Agnach zum Seminarlehrer gewählt. Die trefflichen Leistungen des Herrn Gerster, seine bisherigen Erfahrungen im Primar- und Realschulwesen und seine Begeisterung für den Lehrerberuf lassen die besten Erfolge für seine neue Wirksamkeit erwarten.

Zug. Das Schulwesen des Kantons Zug. (Schluß.) e) Privatschulen, mit einer Gesamtzahl von 225 Schülern, 128 Knaben und 97 Mädchen, bestehen 5, wovon 3 mit 73 Schülern auf Zug, und 2 mit 152 Kindern auf Unterägeri fallen. Den Privatschulen von Zug wird das Ueberladen mit zuviel Fächern, sowie das kathedertartige Behandeln einiger derselben, namentlich in den Oberklassen, zum Vorwurf gemacht. Die innere Fabriksschule in Unterägeri, die nicht recht gedeihen will, weniger aus Schuld der Lehrer und Gründer, als der hier besonders obwaltenden Verhältnisse wegen, bedarf einer durchgreifenden Reorganisation; besser befriedigt die äußere Fabriksschule, die mehr Eintheilung und Plan zeigt.

f) Höhere Schulen bestehen nur in Zug, Menzingen, Baar und Neuheim, mit zusammen 121 Jünglingen, 95 Knaben und 26 Töchtern. Das Gymnasium in Zug zählt 69, die vierte Töchterschule im Frauenkloster, die als Fortbildungsschule besteht, 26 und die sogenannten Lateinschulen auf dem Lande 26 Besucher. Diese Schulen sind im Bericht nur statistisch erwähnt.

g) Bezüglich der Leistungen der Lehrerschaft drückt sich der Bericht im allgemeinen befriedigend aus; Wunsch bleibt, daß, wie auf Bildung des Verstandes, so auch auf Bildung des Gemüthes und äußern Anstand der Kinder, soweit solches in den Bereich der Schule gehört, Bedacht genommen werde. Sehr wird der zu rasche Wechsel der Lehrerschaft beklagt; so wurden im Laufe des Berichtsjahres nicht weniger als 2 Lehrer und 10 Lehrerinnen neu angestellt und zwar ohne besondere Vermehrung der Schulen. Der Wechsel trifft besonders die durch Lehrschwwestern gehaltenen Mädchenschulen; die obern Mädchenschulen in Menzingen und Baar hatten innert Jahreslauf ihre Lehrerinnen sogar zweimal gewechselt.— Sämmtliche Schulen des Kantons mit einer Gesamtzahl von 2691 Schülern,